

Anne und Dr. Hartmut Graf  
Görlitzer Weg 26  
71065 Sindelfingen  
Tel. und Fax. 07031 / 879776

Sindelfingen, den 17. 2. 07

Herrn  
Ministerpräsidenten  
Günther H. Oettinger  
L a n d t a g  
Konrad-Adenauer-Str. 3

70173 S t u t t g a r t

Ausbau der A 81 in Böblingen / Sindelfingen

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

der Anhörungstermin zur Erweiterung der A 81 (gleichzeitig Europastraße 41 von Dänemark über das Ruhrgebiet nach Mailand) mitten durch ein dicht besiedeltes Wohngebiet geriet zur Farce (s. anl. Zeitungsausschnitt). Für die betroffenen Bürger und ihr Demokratieverständnis eine demotivierende Niederlage.

Wie Ihnen bekannt ist, gehört die Fernverbindung im Grunde nach Leonberg / Gärtringen. Es mutet noch heute fast unglaublich an, dass sich die Stadt Leonberg gegenüber dem Land Baden-Württemberg mit „ökologischen Gründen“ durchsetzen konnte. Am 30. April 1980 erklärte die Stadt Leonberg nämlich im Verfahren für den Engelbergtunnel (den sie sowieso haben wollte), dass sie nur dann zustimmen würde, wenn der Abschnitt der A 81 Leonberg-Gärtringen entfiel. Merkwürdigerweise beugten sich alle diesem Diktat. Man könnte es auch als Erpressung bezeichnen.

1991 ermunterte Ihr Vorgänger, Ministerpräsident Teufel, den damaligen Landrat Heeb beim Landkreistag in Böblingen, er und sein Kreistag solle doch grünes Licht für die Autobahn Leonberg-Gärtringen geben. Wegen dieses Vorschlags wurde er von Bürgermeistern und Politikern im Kreis heftig kritisiert. Wir fragen uns, was wurde hier gespielt? Warum wurden die Fachplaner und Ingenieure nicht gehört?

Als man sich schließlich für eine Autobahn an der falschen Stelle und mitten durch ein schon bestehende Wohngebiet entschied, wollten die damaligen Bürgermeister Brumme und Dr. Burger sowie Landrat Heeb nur unter der Maßgabe einer Überdeckelung der Strecke zustimmen. Das auch aus diesen Politiker-Versprechen nichts wurde, ist eigentlich ein Fiasko, an dem die Menschen in dieser Region schwer zu tragen haben. Die Immissionen sind schon heute grenzwertig und der ständige Lärmpegel ist so hoch, das Gärten und Balkone kaum zu benutzen sind.

Durch den ständigen Verkehrskollaps steht nun eine Erweiterung der Fahrbahn auf 6-8 Spuren an. Diesmal wurde das Wort Überdeckelung gänzlich ausgespart. Aber die betroffenen 10000 Menschen wollen sich nicht noch ein weiteres Mal hinters Licht führen lassen. Doch trotz 2.400 Einwänden von Privatpersonen, trotz 2225 Unterschriften, trotz starker

Unterstützung der örtlichen Presse, trotz eines eingeschalteten sehr engagierten Rechtsanwalts und vor allem trotz einer sehr starken Bürgerinitiative (nachzulesen unter [www. leisea81.de](http://www.leisea81.de)) ist das Thema für die Behörden merkwürdigerweise tabu geblieben. Man hält stur an meterhohen Wänden und Flüsterasphalt fest. Sieht so das neue Demokratieverständnis aus?

Sie, sehr geehrter Herr Ministerpräsident, haben die Verlegung der A 81 mit Recht als „historischen Fehler“ angeprangert. Und Sie haben auch Wiedergutmachung angekündigt. „Selbst wenn wir rechtlich nicht verpflichtet sind, gilt, dass die jetzige Regierung zumindest, politisch gebunden ist“, so ihre Worte, die bei den betroffenen Anwohnern Hoffnung auf eine ehrliche Regelung erwarten ließen.

Wir brauchen Ihre Unterstützung und wären erleichtert, wenn diesen Worten auch Taten folgen würden. Der Ausbau der A 81 ist nur mit einem Deckel möglich.

Für eine Antwort wären wir Ihnen im Namen aller betroffenen Bürger/innen sehr dankbar.

Mit freundlichen Grüßen

Anlage